

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 32

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.

Kläpper Bruoter!

ti ahlten Vliehbär otter Brochwänger, woh äß friher ihm fahnton Bärn
vaf foffil gapp wih läuf (pediculi universalis, anti Stanisladis) werden
jezzert Uhr noch fon ten Numismaddemaddifferen eschmittiert, otter ihn ten
schtraufelken Herrforgefunt. mit i ainzigen solliken Vliehbär fon seer siel
antern, kohnie tamals jetter geschaidte Karl i fermeggen Uhrrechten und i
ahrmes Mäddell heiratten. ti jezzerrigen aidtgenefischen Vliehbär sunt tsware
noch nit soh tis Kreideitret wih ti fon Kihl J aper Uhr i ainzälleggembarr,
fälscht in ter hant aines schüt Enten fertunkat Sich wih i Sandrobbsen in ter
wühlschte Tahara, wäß 1/2 ti ähmern römophierten Mäddells nacht er schat-
tischigk meisch Uhr geistliche heiratten, waf peih ten remisch Catolischen fer-
potten isht.

wohmit ich ferpleipe

Stanislaus.

Zur Zeit der Rosen.

Ist Geben seliger — oder Nehmen?

Was so ein richtiger Schwerenöther ist, der bringt doch Alles fertig! Hat
da jüngst in einer bekannten Sommerfrische ein kracker Leichtfuß, Künstler natür-
lich, bei seinen allmorgentlichen Bummeleien bachaufwärts an der Mühle das
hübsche Müllerstöchterlein inmitten ihres Rosengartens um eine Rose angesprochen,
sie erhalten und — zuletzt immer mit einem Kuß dafür bezahlt.

Abends aber ist er dann stets bachabwärts gestreift, hat im Wirtshaus
zum „Grunde“ gekneipt und — die am Morgen vom Müllerstöchterlein erhaltene
Rose dem ebenso reisenden Wirtstöchterlein geschenkt! Dafür — diese kügliche
Schläue ist wirklich empörend! — hat er ebenso gluckseffive zuletzt immer einen
Kuß erhalten!

„Wie die Geschichte geendet hat? höre ich süße Kußmäulchen spizen
— ei, ich werde mich hüten, das zu verraten — solange die Rosen blühen!“

Wegen Drucklegung der Adressen bitten wir um gefl. baldige
Erneuerung der Abonnements.

Zürich.

Verlag des „Nebelpfaster“.

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. Ch. Wenn Sie bei der August-
hüte und drinnen im Gebirge an rauschender
Quelle nach Unterhaltung lechzen, so führen
Sie sich die Joeben bei der köstlichen Buch-
handlung in Kempen erschiene vierte Por-
tion der „Gemsen-Gier“ zu Gemüte.
Das ist allerlei Alpin-Humoristisches in Wort
und Bild und reicher Stoff zur Erheiterung.
— **R. T. i. G.** Natürlich, da hant e so en
Schlarp berther fischirpe und gheit dene
Buebe, das schön Huus um. Aber's git halt
derrig Pfarrer und dem jäged's „Schinder-
erziehg“. — **E. E. i Köln.** Wer viel sieht,
hat wenig Zeit zum denken und mer wenig
denkt, richtet selten ein großes Uebel an.
Also sei dem armen Sünder vergeben. Die
Aheintänder Preise lehren ihn schon wieder
beten und sich der exponierten Märklein
freuen. — **Origenes.** Es ist zum Verzweifeln.
Mehr wissen wir nicht. — **O. B. i. D.** Daß
sie während des Lätens in Nothriht den wadeligen Kirchthum mit einem Seil an
einen Zwetsggenbaum anbinden müssen, ist die pure Wahrheit und hat das lustige
Begebnuß bereits schon früher seinen Sängern im „N.“ gefunden. Wahrscheinlich
wird, wenn die Wackellei noch weitere Fortschritte macht, der Cinatograph das
Wunder in seine Sammlung aufnehmen. Was wird die Nachwelt dann noch über die
Originalität unserer Zeit lachen und sich wahrscheinlich ebenfalls bemühen, wadelnde
Kirchthürme zu bauen. — **A. P.** Das Gedichtchen eignet sich eher für lyrische Ge-
dichtsammlungen. — **Peter.** Ja, ja, fäh schon. Jedemfalls aber ist ein gut Stüpflein
von Zeit zu Zeit eher angezeigt und hebt die momentane Schlafsucht zu ficherer
Begeisterung. — **H. i. Berl.** Hier bummeln Berliner aller Farben im Ländchen
herum, aber man hört kein Wort von der Zuchthausvorlage. — **H. i. Insbr.** Der
Scherer scheint dort mehr als Arbeit genug zu haben, daß er es nicht mehr hieher
bringt. Bei uns sind die Werren oder Rohmäder zur Landplage geworden. Sieht
man aber näher zu, tragen sie dieselbe Kopfbedeckung wie die Jhrige. Gest, nach-
sehen, bitte. — **M. J.** Wenn Ihr Friedensrichter förig geworden ist, geben Sie ihm
neue geschwollene Kartoffeln, neue Bohnen und süßlichen Speck, vielleicht kommt er
wieder zur Besinnung. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Gegenüber
Bahnhof ZÜRICH-ENGE.

HOTEL MYTHEN

Nähe des SEES
und der TONHALLE.

Haltestelle des Elektrischen Trams.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, dass ich am 15. Juli das **HOTEL MYTHEN** mit seinem **Café-Restaurant** eröffnen werde.
Sehr komfortable Einrichtung, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung.

Fremdenzimmer von Fr. 2.— an aufwärts.

Vorzüglich geeignet für längeren Aufenthalt von Familien und HH. Pensionisten.
Zeitung des In- und Auslandes. * Feine Wiener Küche.

Spezialität in

WIENER KAFFE u. CHOCOLADE. Thee u. Eis. AMERICAN DRINKS.

Indem ich das geschätzte Publikum, sowie die geehrten Herren Reisenden einlade, mein neues Haus mit Ihrem Besuche zu beehren, wie aufmerksamste
Bedienung zusichere, zeichne mit aller Hochachtung

t 4-3

Carl Auböck.

Künstlerhaus Zürich

V. Serie Juli-August:

Kollektionen Prof. Zügel und Prof.
Schuster-Woldau.

Brioschi, Corrodi, Füssli
u. s. w. 68 6

Restaurant Waldhaus Sihlbrugg

Station der
Thalwil-Zug- und Sihlthalbahn.
Freunden eines gemüthlichen Ausfluges
einzeln oder in Gesellschaften sehr zu
empfehlen. — Reelle, gute offene und
Flaschenweine. Bier direkt vom Fass.
— Sehr gute Küche. — Spezialität in
Bachforellen und Hechten.

Es empfehlen sich bestens
68-10 Geschwister Neeracher.

Pariser Gummi-Artikel 1^{er} Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.

41-20

Gegründet 1868.

50,000 Leser.

Schweizer Amerikanische Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika,
Kanada und British-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,

welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktal-
ladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Ab-
wesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-,
Bank- und Wechselgeschäfte,
Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc.

45-x

Agenturen in der Schweiz:

Für Abonnements: F. Pestersen & Co. in Basel.

Für Anzeigen:) Orell Füssli & Co. in Zürich.

) Haasenstein & Vogler in Basel.

Herausgeber: The Swiss Publishing Co., 116, Fulton-Street

NEW-YORK

(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)

A. HOFAMANN & CO.
ZÜRICH
Seidenstofffabrik.
Seidenstoffe aller Art
Resten Coupons Kleider
Blousen Noeuds Cravatten
Schürzen Futter
VERKAUF nur an PRIVATE
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.
Verlangen Sie Muster. 70-52

Beste Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer
u. Hotels.
KAFFEE und THEE
Löwenplatz No. 47. Engros-Geschäft.
Versand
in Original-
säcken zu billigsten
Preisen. Probesendungen
von 5 Ko. an gegen Nachn.
Otto Stoll, Zürich I.
Telephon Nr. 1611.

„Der Gastwirt“
Abonnement per Jahr 5 Fr.